



Stephanie Reiterer (v. l.), Bernd Rohloff, Andreas Eckl, Sabina Sommerer, Dietmar Kurapkat und Stefan Schretzenmayr vom Architekturkreis sitzen vor Plakaten mit Regensburger Gebäuden, denen sie gerne eine neue Baukultur angedeihen lassen wollen. Der Wirsing-Turm rechts wurde vor vier Jahren plattgemacht. Fotos: Haala

Architekturkreis kontra Abrissbirne

Prinz-Leopold-Kaserne, Melanchthonheim, Kreuzkirche: Experten fordern neuen Umgang mit alten Bauten

Von Heike Haala

Regensburg. Der Architekturkreis hat ein Ziel für Regensburg ausgerufen. Das soll nichts weniger als eine neue Baukultur sein. An 15 Stellen in der Domstadt könnte die sich nach Meinung der Vereinsmitglieder jetzt etablieren. „Und diese Liste wird länger werden“, kündigt Vorsitzender Andreas Eckl an.

Bei einer Pressekonferenz im M26 am Mittwochvormittag machte er an fünf Bedingungen deutlich, durch was sich diese neue Baukultur auszeichnen soll. Eckl will sie nicht lediglich als Idee, sondern als Notwendigkeit verstanden wissen. Im Kern geht es in diesem Regensburger Architekturmanifest darum, die Weiternutzung bestehender Gebäude und auch deren Umbau in den Fokus von Planern zu rücken.

Der Müll des Bausektors

Deswegen fordert der Architekturkreis, dass der Umbau eines Gebäudes Vorrang vor Abriss und Neubau bekommen soll. Das sei in Zeiten des Rohstoffmangels nicht nur ökonomisch notwendig, sondern auch ökologisch, sagt Eckl. Der Bausektor sorgt seinen Angaben zufolge derzeit immerhin für 55 Prozent des bundesweiten Müllaufkommens, wobei lediglich 50 Prozent davon recyclingfähig



Die letzten Gebäude auf dem Kasernengelände

sein. Erfüllt werden sollte diese erste Bedingung nach den Vorstellungen des Architekturkreises in Form einer qualitativsten Sanierung des Melanchthonheims oder von Wohngebäuden aus den frühen 1950er-Jahren in der Plattlinger Straße. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Rewag in der Greflingerstraße, das die Stadt umnutzen möchte, könnte laut eines Positionspapiers des Vereins sogar zum Leuchtturmprojekt bei diesem Thema taugen. Beim Zeisstower sollte demnach jetzt über

die zukünftige Nutzung nachgedacht werden.

„In Regensburg kann man das Gefühl bekommen, dass es einer Aufforderung zum Abriss gleichkommt, wenn ein Gebäude nicht unter Denkmalschutz steht“, sagt Dietmar Kurapkat. Weil aber solche Gebäude die Identität eines Viertels prägen, seine Geschichte ablesbar machen und auf diese Weise die Lebendigkeit eines Quartiers fördern können, will der Architekturkreis sie lieber umgebaut als abgerissen wissen. Eckl nennt die letzten Ge-

Veranstaltungen

Diskussion: Wie Planer das Klima schützen und trotzdem Geld verdienen können, ist am 28. Februar ab 19 Uhr Thema im Degginger.

Velodrom: Planer, Denkmalschützer sowie Vertreter des Theaters und der Stadt debattieren über die Zukunft des Baus am 20. März ab 19 Uhr im Degginger.

Baukulturtage: Von 2. bis 21. April widmen sich Architektexperten aus der Region im M26 dem Thema „Umbauen ist das neue Bauen“.

äude, die noch auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne stehen, als Beispiel. Im Positionspapier des Vereins sind zudem die ehemalige Evangelische Kreuzkirche am Hohen Kreuz und das ehemalige Messerschmitt-Verwaltungsgebäude in der Prüfeninger Straße genannt. Ein weiteres Gebäude, das in den Augen des Architekturkreises Identität stiftet, ist das Hotel Wiendl in Kumpfmühl. „Es bestehen Pläne, das Gebäude abzureißen und durch eine neue Wohnbebauung zu erset-

Straßen für alle

zen“, steht in dem Positionspapier. Der Architekturkreis sieht hier die Möglichkeit, die Pläne in den Bestandsgebäuden zu verwirklichen. Zudem ist in dem Schreiben zu lesen, dass der Verein in den Obergeschossen des Divisionsgebäudes in der Daimlerstraße Potenzial für soziale und kulturelle Zwecke ausgemacht hat.

Ob Straßen oder Parkplätze – Räume und Flächen einer einzigen Nutzung zu überlassen, ist in den Augen der Experten für Planung ebenfalls nicht mehr zeitgemäß. Zu knapp sei die Ressource Boden in der Domstadt dafür geworden. Deswegen fordert der Architekturkreis derlei öffentliche Flächen so umzubauen, dass sie auch von allen genutzt werden können. Neue Funktionen in diesem Sinn sollten laut Eckl etwa die Bayerwaldstraße sowie die Regenbrücke und die Donaustauer Straße in Reinhausen, die Obermünsterstraße sowie der Bahnhofsvorplatz bekommen.

Wird ein Neubau notwendig, soll ein großes Augenmerk darauf gelegt werden, dass dieses Gebäude die Möglichkeit um Umbau lässt, lautet eine weitere Bedingung des Architekturkreises. Zudem soll diese Bauwende durch eine neue Ideenkultur erreicht werden.

IN KÜRZE

Sterbeamma präsentiert ihr neues Buch

Regensburg. Der Verein der Freunde und Förderer der Pflege am Universitätsklinikum lädt am 15. Februar um 17 Uhr zu einer „faszinierenden Reise in die Welt des Sterbens“ ein. Sterbeamma Karin Simon wird im Kleineren Hörsaal (1.OG Haupteingang) ihr Werk „Von bleiben war nie die Rede“ präsentieren und einen Einblick in ihre Erfahrungswelt geben. Kosten: 15 Euro, Anmeldung per Mail an Thomas.Bonkowski@ukr.de oder Telefon (09 41) 9 44 43 33 oder -44 78.

Ukulele-Band spielt im Josefssaal

Regensburg. Heute um 14 Uhr spielt die Ukulele-Band „Herzrasen“ bekannte Schlager der 20er bis zu den 70er Jahren sowie Faschingsmusik zum Zuhören, Mitsingen, Schunkeln und Tanzen im Josefssaal der Pfarrei Herz Jesu (Kreuzgasse 24).

Gottesdienst zum Thema Gerechtigkeit

Regensburg. Am Samstag um 17 Uhr findet ein evangelischer Gottesdienst „Wer Ohren hat, der höre! – Musik und Wort“ am Universitätsklinikum statt. Pfarrerin Cordula Winzer-Chamrad gestaltet ihn zum Thema Gerechtigkeit. Die musikalische Bühne betritt das Singzinger Saxophon-Trio unter Leitung von Alexander Werner.

Von ganzem Herzen: Angebot für Frauen

Regensburg. Die Fachstelle Frauenseelsorge unter Leitung von Elisabeth Rembeck bietet am 14. Februar den Aschermittwoch für Frauen an zum Thema „Von ganzem Herzen“. An diesem Tag ist im Haus Werdenfels Zeit, gemeinsam gestärkt und geliebt in die Fastenzeit zu starten. Nähere Infos und Anmeldung unter www.frauenseelsorge-regensburg.de, frauenseelsorge@bistum-regensburg.de oder Tel. (09 41) 5 97 22 43.

Eine Reise zur inneren Freiheit

Regensburg. Die Fachstelle Alleinerziehendenseelsorge unter Leitung von Franziska Büchl bietet vom 23. bis 25. Februar im Haus Werdenfels ein Wochenende für alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern an. Für die Kinder gibt es eine eigene Betreuung. Bei diesem Seminar kann man laut einer Pressemitteilung abseits vom Alltagsstress den Zugang zu sich und den eigenen Kraftquellen entdecken.

KULTURKALENDER FÜR DIE STADT REGENSBURG

AUSSTELLUNG

Stadtbücherei Regensburg, Lesehalle, Haidplatz 8, Himmels über Regensburg - Malerei von Alexandra Schick-Ries (bis 10. Februar, Do. 10-17 Uhr, Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr)

Minoritenkirche, Dachauplatz 2-4, Genesis - Illumination der Minoritenkirche (bis 10. Februar, Do.-Sa. 17.45-20.30 Uhr)

Historisches Museum, Dachauplatz 2-4, 1 - 3 - 2: Der Jah steigt auf! Eine fußballhistorische Ausstellung (bis 11. Februar, Di.-So. 10-16 Uhr)

Naturkundemuseum Ostbayern, Am Prebrunnort 4, Sonderausstellung „Tiersein braucht Raum“ - Fotoausstellung von Berndt Fischer (bis 29. Februar Mo 9-12, Di-Fr 9-16, So 10-17 Uhr, Sa. geschlossen)

Universität Regensburg, Zentralbibliothek Oberes Foyer, Universitätsstraße 31, „Ende der Zeitzeugenschaft“ (Mo.-Fr. 8-19.30 Uhr, Sa. 9-18 Uhr, So. geschlossen)

FÜHRUNG

Tourist-Information – Altes Rathaus, Rathausplatz, Alt-



Das Theater Regensburg präsentiert am Freitag mit Max Roenneberg, Joscha Eiben, Johanna Kunze und Paul Wiesmann das Stück „Die Verwandlung“.

stadtführung für Individualgäste: Regensburg - eine historische Stadt erleben (bis 31. März 10.30-12 Uhr)

Domschatz, Krauterermarkt 3, Goldfinger Detektive auf Schatzsuche (Sa. 10. Februar 14-15.30 Uhr)

KONZERT

Jazzclub im Leeren Beutel, Bertoldstraße 9, Yumi Ito & Szymon Mika (Do. 08. Februar 20-22 Uhr)

Kulturzentrum Alte Mälzerei, Galgenbergstraße 20, Die Honeytone - Himbeergeist zum Frühstück (Fr. 09. Februar 19-23.30 Uhr)

Universität Regensburg - Audimax, Universitätsstraße 31, Jazznuts - A caBella Italia (Fr. 09. Februar 20.15-22.15 Uhr)

Stiftskirche Niedermünster, Niedermünstergasse 3, Mitagsmusik in Niedermünster (Sa. 10. Februar, 12-12.45 Uhr)
Kirche "Herz Jesu", Am Judenstein, Hubert Parry: Songs

of Farewell (So. 11. Februar 17-18.15 Uhr)

THEATER

Turmtheater Regensburg, Watmarkt 5, Heute Abend: Lola Blau (Do. 08. Februar 19.30-21.30 Uhr)

Theater Regensburg – Theater am Haidplatz, Haidplatz 8, Die Verwandlung (Fr. 09. Februar 19.30-21.30 Uhr)

Theater Regensburg – Theater am Bismarckplatz, Bismarckplatz 7, Valuschka (Fr. 09. Februar 19.30-22 Uhr)

Theater Regensburg – Theater im Antoniushaus, Mühlweg 13, Draußen vor der Tür (Sa. 10. Februar 19.30 - 22 Uhr)

Theater am Bismarckplatz, Bismarckplatz 7, Der Prinz von Schiras (Sa. 10. Februar 19.30-22 Uhr)

LESUNG

Atelier „Am Wiedfang“, Am Wiedfang 5, Autorenlesung Marianne Ach: „Auch die Nacht hat eine Farbe“ (Do. 08. Februar 19-20.30 Uhr)

Stadtbücherei Regensburg, Thon-Dittmer-Palais - Haidplatz 8, „Generationen“ Im Rahmen von Regensburg liest ein Buch (13. Februar, 10-19 Uhr)



Der Erlös aus dem Adventskonzert ging an das Kinderhaus St. Nikolaus sowie die Kinder- und Jugendfarm Regensburg Foto: MR

5000 Euro gespendet

Regensburg. Bereits zum achten Mal veranstaltete die Musikfabrik Reinhausen in der Pfarrkirche St. Josef ein Adventskonzert. Mitwirkende waren neben der Musikfabrik Reinhausen auch wieder rund 40 Mitarbeiter der MR, die MR-Stubenmusik und der MR-Chor.

Die Begeisterung über das Konzert hat sich auch in der

Spendensumme der Besucher gezeigt, welche im Nachgang durch den MR-Geschäftsführer Nicolas Maier-Scheubeck aufgerundet wurde. Somit konnten die Vertreter der MR bei einer Spendenübergabe den beiden Institutionen Kinderhaus St. Nikolaus sowie Kinder- und Jugendfarm Regensburg jeweils 2500 Euro überreichen.